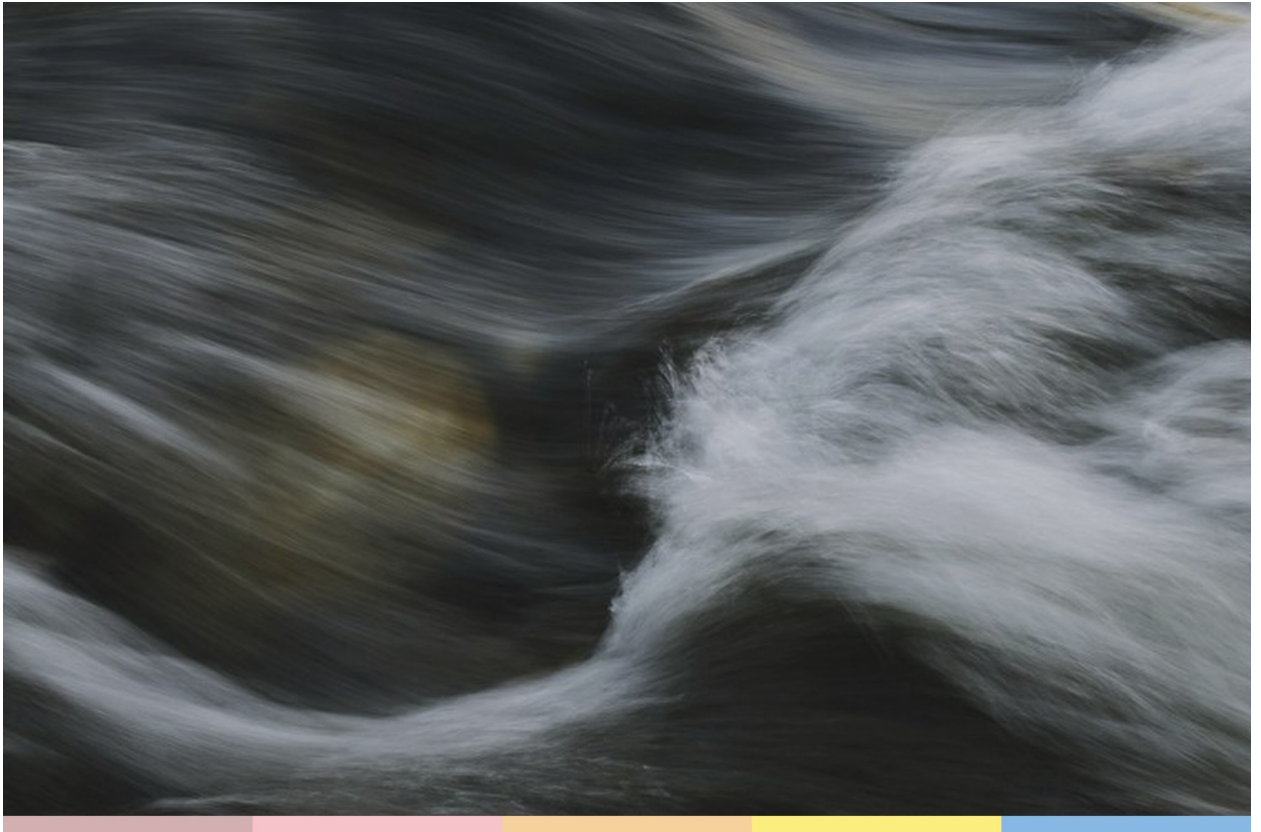




Wenn es kippt

Zwölf Situationen im sexualpädagogischen Einsatz

ISP-Praxisblatt Sexualpädagogik

Verfasst von Ben Kneubühler, Institutsleiter ISP Zürich

Gegengelesen von Simone Duddle, Sexualpädagogin & Sexualtherapeutin, Studiengangsleiterin Diplomlehrgang Sexualpädagogik

Stand September 2026 · V 0.1

Provokation im sexualpädagogischen Einsatz ist selten gegen die Person vorne gerichtet. Sie prüft, ob der Raum hält. Wer sie als Angriff behandelt, bestätigt, dass er nicht hält.

Die zwölf Situationen sind die, die regelmässig vorkommen. Zu jeder steht, was wahrscheinlich dahintersteht und was hilft. Die Formulierungen sind Vorschläge; entscheidend ist der ruhige Ton, nicht der genaue Wortlaut.

1. Die ganze Klasse lacht

Beim ersten Fachbegriff bricht Gelächter aus.

Wahrscheinlich dahinter: Entlastung. Lachen ist die übliche Reaktion auf Anspannung.

Was hilft: Mitlachen, kurz warten, weitermachen. Wahlweise benennen: «Ja, das Wort ist ungewohnt. In zwanzig Minuten lacht niemand mehr.»

Was nicht hilft: Ermahnen. Das macht aus einer Entlastung einen Machtkampf.

2. Einer redet dazwischen und die anderen johlen

Eine Person kommentiert jede Aussage, die Klasse belohnt es.

Wahrscheinlich dahinter: Rollenübernahme. Die Person hält die Spannung für die Gruppe aus.

Was hilft: Nicht das Publikum bedienen. Ruhig, direkt und kurz antworten, dann weitergehen. In der Pause zwei Sätze unter vier Augen.

Was nicht hilft: Ironie. Wer zurückwitzelt, eröffnet einen Wettbewerb, den er verlieren wird.

3. Jemand stellt eine extrem explizite Frage

Eine Frage in derber Sprache, offensichtlich zur Prüfung gedacht.

Wahrscheinlich dahinter: Ein Test, ob hier wirklich alles gefragt werden darf.

Was hilft: Die Frage sachlich übersetzen und beantworten: «Du fragst, ob ... Ja, dazu gibt es eine Antwort.» Die Klasse merkt sofort, dass der Test bestanden ist.

Was nicht hilft: Empörung, Überhören, Verschieben auf später.

4. Eine Gruppe steigt aus

Drei Jugendliche drehen sich weg, schauen aufs Handy, machen nicht mit.

Wahrscheinlich dahinter: Überforderung, Scham oder Ablehnung des Settings. Selten Desinteresse.

Was hilft: Nicht abholen wollen. Weiterarbeiten und nach zehn Minuten eine Aufgabe geben, die ohne Sprechen funktioniert.

Was nicht hilft: Direkt ansprechen vor der Gruppe. Das erzwingt eine Position, aus der niemand zurückkann.

5. Jemand erzählt zu viel von sich

Eine Person berichtet Persönliches, die Klasse wird still.

Wahrscheinlich dahinter: Ein Bedürfnis, das im falschen Rahmen auftaucht.

Was hilft: Freundlich unterbrechen und schützen: «Danke, dass du das sagst. Ich stoppe dich, weil das zu wichtig ist für eine Gruppe. Ich bin nachher da.» Danach tatsächlich da sein.

Was nicht hilft: Weiterfragen. Was hier erzählt wird, lässt sich nachher nicht zurückholen.

6. Die Lehrperson mischt sich ein

Die Lehrperson korrigiert, ergänzt oder bremst mitten im Einsatz.

Wahrscheinlich dahinter: Unsicherheit über die eigene Rolle, manchmal Sorge um die Klasse.

Was hilft: In der Situation nicht widersprechen, sondern die Aussage aufnehmen und weiterführen. In der Pause klären, wer was macht.

Was nicht hilft: Vor der Klasse verhandeln, wer zuständig ist.

7. Eine Frage zur eigenen Person

«Und Sie, machen Sie das auch?»

Wahrscheinlich dahinter: Prüfung der Echtheit, selten Frechheit.

Was hilft: Grenze zeigen und Ebene wechseln: «Das beantworte ich nicht. Die Frage dahinter beantworte ich gern.»

Was nicht hilft: Beantworten. Wer einmal antwortet, wird die Fragen nicht mehr los.

8. Sexistische oder homofeindliche Aussage

Ein Spruch fällt, die Klasse reagiert unterschiedlich.

Wahrscheinlich dahinter: Übernommene Sprache, seltener eine gefestigte Haltung.

Was hilft: Sofort und ohne Schärfe reagieren, an der Sache und nicht an der Person: «Dieser Satz bleibt so nicht stehen, und ich sage euch, warum.» Kurz begründen, weitergehen.

Was nicht hilft: Übergehen. Wer schweigt, hat entschieden, und die Klasse merkt es.

9. Zwei streiten sich am Thema

Eine Diskussion zwischen zwei Jugendlichen eskaliert.

Wahrscheinlich dahinter: Ein Konflikt, der schon vorher bestand und jetzt ein Thema gefunden hat.

Was hilft: Die Sachfrage von der Person trennen, beide Positionen als Positionen benennen und an die Klasse zurückgeben.

Was nicht hilft: Eine Seite wählen.

10. Totale Stille

Niemand sagt etwas, auch nach der zweiten Frage nicht.

Wahrscheinlich dahinter: Klima in dieser Klasse, häufig unabhängig vom Thema.

Was hilft: Auf schriftliche Formen wechseln: Zettel, Positionierung im Raum, Arbeit zu zweit. Nicht länger auf Wortmeldungen warten.

Was nicht hilft: Die Stille kommentieren. Das erhöht den Druck und verlängert sie.

11. Ein Zettel deutet auf Gewalt hin

Eine anonyme Frage enthält eine Andeutung von Übergriff oder Not.

Wahrscheinlich dahinter: Ein Hilferuf in der einzigen verfügbaren Form.

Was hilft: Im Plenum nicht vorlesen. Einen ruhigen Satz an alle richten, dass es Hilfe gibt und wer sie gibt. Nach dem Einsatz nach festgelegtem Ablauf handeln.

Was nicht hilft: Nachforschen, wer geschrieben hat.

12. Jemand bleibt am Schluss stehen

Nach dem Einsatz wartet eine Person, bis alle weg sind.

Wahrscheinlich dahinter: Die eigentliche Frage des Tages.

Was hilft: Zeit haben. Zuhören, nicht sofort einordnen, und am Schluss den nächsten Schritt benennen — wer hilft, wie erreichbar, was als Nächstes geschieht.

Was nicht hilft: Auf einen Termin vertrösten. Dieser Moment kommt kein zweites Mal.

Das Grundmuster

Elf der zwölf Reaktionen folgen derselben Linie: das Verhalten nicht als Angriff behandeln, den sachlichen Kern aufnehmen, ruhig bleiben, weitergehen. Die Ausnahme ist Situation 11, wo nicht weitergegangen wird, sondern gehandelt.

Dieses Blatt dient der Information. Das ISP Zürich übernimmt keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben und keine Haftung für Handlungen, die sich darauf stützen. Für Rechtsfragen und für den Einzelfall ist die zuständige Fach- oder Beratungsstelle zuständig.

Weitergabe und Vervielfältigung für die eigene pädagogische Arbeit sind erwünscht, vollständig und mit dieser Fussleiste. Eigene Anlaufstellen dürfen ergänzt werden. Kein Verkauf; die Verwendung in bezahlten Kursen ist erlaubt.

Verfasst von Ben Kneubühler, Institutsleiter ISP Zürich. Gegengelesen von Simone Dudle, Sexualpädagogin & Sexualtherapeutin, Studiengangsleiterin Diplomlehrgang Sexualpädagogik.

ISP-Praxisblatt Sexualpädagogik · V 0.1 · Stand September 2026 · ISP Zürich, Grossmünsterplatz 6, 8001 Zürich · isp-zuerich.ch

Das ISP Zürich

Institut für Sexualpädagogik und Sexualtherapie, gegründet 1998

Wir bilden Fachpersonen aus, die mit Menschen über Sexualität arbeiten: in Schulen, in Institutionen, in Beratung und Therapie. Vier Fachbereiche unter einem Dach, und in allen arbeiten wir körperbezogen nach dem Modell Sexocorporel.

Weiterbildungen

	Für wen	Adresse
Diplomlehrgang Sexualpädagogik	Für Menschen, die sexuelle Bildung als Beruf machen wollen. 18 Monate, 48 Unterrichtstage mittwochs, berufsbegleitend. Abschluss: Dipl. Sexualpädagog*in ISP.	isp-zuerich.ch/sxp
Diplomlehrgang Sexualtherapie	Für Fachpersonen aus Beratung, Therapie und Medizin, die sexuelle Themen nicht länger weiterweisen wollen.	isp-zuerich.ch/st
Master of Arts in Sexologie	Der erste Master in Sexologie der Schweiz, mit der Hochschule Merseburg. Akademischer Abschluss mit Zugang zur Promotion.	isp-zuerich.ch/ma
Seminarreihe Sexualität und Behinderung	Sechs Tage für Teams und Fachpersonen aus Institutionen. Das Feld, in dem wir seit 1998 arbeiten.	isp-zuerich.ch/sub
Kurstage und Fachtagungen	Einzelne Tage zu einzelnen Themen, offen für alle, ab CHF 50. Der unverbindlichste Weg, uns kennenzulernen.	isp-zuerich.ch/agenda

Einsatz an Ihrer Schule oder in Ihrer Institution

Wer die Sexualkundewoche lieber nicht selbst hält: Das ISP vermittelt sexualpädagogische Einsätze, durchgeführt von Absolvent:innen des Instituts und Fachpersonen aus unserem Netzwerk, abgestimmt auf Alter, Entwicklungsstand und Anlass. Die Anfrage ist unverbindlich, die Einsätze sind kostenpflichtig; nach der Anfrage erhalten Sie eine Offerte.

isp-zuerich.ch/sexualpaedagogik-unterricht

Infoabend

Zweieinhalb Stunden, online, kostenlos. Wir erklären die Lehrgänge, beantworten Fragen und sagen auch, für wen ein Lehrgang nicht das Richtige ist.

isp-zuerich.ch/lp-infoabend

ISP Zürich · Grossmünsterplatz 6 · 8001 Zürich · +41 44 586 44 86 · info@isp-zuerich.ch · isp-zuerich.ch